

# NEUES JAHR, NEUES GLÜCK

## MIT DEM NEWSLETTER GUT INFORMIERT IN DAS JAHR 2023 STARTEN

NEWSLETTER DER PSAPOH

### Worte des Redaktionsteams

Es ist jedes Jahr das Gleiche und doch immer wieder überraschend. Der Monat Dezember ist voll mit dienstlichen und privaten Terminen, Projekte wollen abgeschlossen und Anträge fürs neue Jahr gestellt werden. Der Monat platzt aus allen Nähten und Weihnachtsromantik konkurriert mit akuter Stressbelastung.

Wir wollten noch im Dezember einen Newsletter veröffentlichen und sind einfach nicht fertig geworden. Vielleicht gut so. Denn nun haben wir einen prall gefüllten Newsletter mit viel Inhalt und Text und wünschen uns, dass Sie in der Neujahrs-Ruhe die Zeit finden, ihn mit voller Aufmerksamkeit zu lesen.

Wir wünschen Ihnen vom Redaktionsteam, aber auch im Namen des gesamten Vorstands, ein glückliches Jahr 2023 mit vielen wundervollen Momenten! Auf in ein neues Jahr voll mit toller Zusammenarbeit!

Wie immer freuen wir uns über Rückmeldungen, Anregungen und Kritik an [newsletter@psapoh.net](mailto:newsletter@psapoh.net). Gern können Sie uns auch Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe des Newsletters zusenden.

Verena Rosenmayr & Ulrike Grundmann  
Redaktionsteam PSAPOH-Newsletter

## ERWÄHNENSWERT

### Bestens vertreten in der Onkoert-Zertifizierungskommission

Wir freuen uns sehr, dass mit **Nicole Stember**, Protonenzentrum Essen und PSAPOH-Vorstand, und **Dr. Florian Schepper**, Uniklinikum Leipzig, zwei sehr erfahrene und engagierte Personen die Nachfolge von Andreas Wiener und Walther Stamm in der Onkoert-Zertifizierungskommission antreten und künftig die PSAPOH-Interessen dort vertreten.  
Dankeschön!!



### PallPOH: Verbesserung der Palliativversorgung

Auch bei **Heike Wienands**, Uniklinikum Schleswig-Holstein, wollen wir uns ganz herzlich für die kompetente Vertretung der PSAPOH in dieser Arbeitsgruppe bedanken! Fr. Wienands sucht noch Unterstützung, Interessierte können sich gerne bei uns melden ([vorstand@psapoh.net](mailto:vorstand@psapoh.net)). Weitere Infos finden Sie auch online: <https://www.gpoh.de/arbeitsfelder/arbeitsgemeinschaften/pallpoh/>

**Blood is our profession - Auftakttreffen der FG Hämatologie**

Am 16.11.2022 haben Sozialarbeiter:innen, Psycholog:innen, Lehrer:innen aus verschiedenen deutschsprachigen Kliniken die neue PSAPOH-Fachgruppe Hämatologie gebildet. Ziel der Gruppe ist der interdisziplinäre Austausch und die Verbesserung im Bereich der psychosozialen Versorgung von Familien mit rein hämatologisch erkrankten Kindern/Jugendlichen. Die Fachgruppe ist noch offen für und interessiert an neuen Mitgliedern.

Walther Stamm, FG Hämatologie

**Fachgruppenaustausch**

Am 17.10.2022 fand ein virtuelles Treffen zum Austausch zwischen den PSAPOH-Fach- und -Berufsgruppen und dem Vorstand statt. Spannend zu erfahren, wie aktiv die Gruppen sind und wie viele Themen und Projekte bearbeitet werden.



**Hinweis:** Die Deutsche Kinderkrebsstiftung hat nicht ausschließlich krebserkrankte Kinder zum Satzungszweck, sondern gewährt auch Unterstützung bei rein hämatologischen Erkrankungen. Ähnlich ist das bei vielen Elternvereinen.

Vergleiche dazu auch die S3-Leitlinie in der psychosozialen Versorgung in der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie: [https://register.awmf.org/assets/guidelines/025-002l\\_S3\\_Psychosoziale-Versorgung-Paediatriische-Onkologie-Haematologie\\_2020-02.pdf](https://register.awmf.org/assets/guidelines/025-002l_S3_Psychosoziale-Versorgung-Paediatriische-Onkologie-Haematologie_2020-02.pdf)

**Berufsgruppe der Erzieher:innen und Heilpädagog:innen**

Im Januar fand die alljährliche Erzieher:innentagung wieder in Präsenz zum Thema „Achtsamkeit und Trauer“ statt. Auf dieser Tagung fand die Wahl der Berufsgruppensprecher:innen statt, in der Diana Sellmann für eine erneute Wahl nicht mehr zur Verfügung stand. In diesem Zuge möchten wir uns noch einmal bei ihr für ihre langjährige Tätigkeit als Berufsgruppensprecherin bedanken. Neu gewählter Sprecher ist **Sebastian Wübbels** aus Münster.

**Zertifikate in der PSAPOH - herzlichen Glückwunsch:**

Pädiatrische Psychoonkologie:

- Michael Anthony
- Ursula Baier-Schröder
- Kristin Boehme
- Sonja Görgen
- Anne Paduch

Künstlerische Therapien:

- Christiane Hillebrenner
- Juliana Ortiz
- Julia Grützner
- Marie-Luis Henrichs-Jenkel
- Gerhard Kappelhoff

**Reinhold-Schwarz-Förderpreis 2022**

Wir gratulieren herzlich!

Der Förderpreis für Psychoonkologie 2022 geht an herausragende Arbeiten vom Univ.-Klinikum Hamburg-Eppendorf sowie Leipzig/Dresden. Wir sind sehr stolz, dass **Kristina Herzog** (Sprecherin der FG Forschung) neben zwei weiteren prämiert wurde!

Die Preisverleihung erfolgte am 24.09.2022 in Leipzig im Rahmen der 20. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG)



GREAT WORK!



## Neue Mitglieder



### Sophia Walter:

- *Beruf:* Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Musiktherapie (M.A.); aktuell in den letzten Zügen der Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT)
- *Arbeitgeberin:* n:ipo Beratungsstelle (Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart)
- *Als PSAPOH-Mitglied freue ich mich besonders:* ...auf einen regionalen und überregionalen kollegialen und fachlichen Austausch mit anderen Mitgliedern und bin auch gespannt auf einen wissenschaftlichen Input.



### Tamara Kaschner:

- *Beruf:* Psychologin (M.Sc.)
- *Arbeitgeberin:* KONA Koordinationsstelle psychosoziale Nachsorge der Initiative krebskranke Kinder München e.V.
- *Als PSAPOH-Mitglied freue ich mich besonders:* ...auf den wertvollen Austausch, die überregionale Zusammenarbeit und das Mitwirken in den Fachgruppen



## TOLLE PROJEKTE

### Forschungsprojekt zur psychosozialen Belastung und Versorgung während der Akutbehandlung – Kooperationseinladung

Wie stark ist die psychosoziale Belastung bei Familien mit einem erkrankten Kind ausgeprägt? Wie entwickelt sie sich entlang des Verlaufs der Akutbehandlung? Welche Risikofaktoren gibt es für eine erhöhte Belastung? Und welche psychosozialen Versorgungsmaßnahmen werden bei welcher Ausprägung der Belastung eingesetzt? Diesen Fragen möchten wir in unserem Forschungsprojekt auf den Grund gehen. Dafür überprüfen wir zunächst die Messgüte eines neu entwickelten Screening-Instruments zur Erhebung der psychosozialen Belastung. Das Screening-Instrument setzen wir zusammen mit etablierten Fragebögen zu 3 Erhebungszeitpunkten entlang des Verlaufs der Akutbehandlung ein und untersuchen den psychosozialen Versorgungsbedarf in Abhängigkeit zur auftretenden Belastung.

Das finden auch Sie spannend? Wir suchen noch Kooperationspartner:innen! Bei Interesse melden Sie sich gern bei uns:

Rahel Hoffmann (Diplom-Psychologin)  
Universitätsklinikum Leipzig AöR  
+49 341 9726217  
+49 1590 1302676  
rahel.hoffmann@medizin.uni-leipzig.de

Dr. Florian Schepper (Diplom-Psychologe)  
Universitätsklinikum Leipzig AöR  
+49 341 9726217  
+49 163 6334776  
florian.schepper@medizin.uni-leipzig.de





# WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN

von Kristina Herzog

- In einem multizentrischen DKH-geförderten Projekt an den Universitätskliniken Dresden und Leipzig (Projektleitung: Prof. Dr. Julia Martini, Dr. Florian Schepper, Projektmitarbeiterin: Kristina Herzog) wurde untersucht, wie Kinder während und nach einer Krebserkrankung ihre Erkrankung wahrnehmen (sog. subjektive Krankheitsannahmen). Dafür wurde das innovative Puppeninterview als Instrument zur Befragung junger Kinder zwischen 4 und 11 Jahren entwickelt und psychometrisch untersucht.

→ Hier gehts zur Publikation: <https://doi.org/10.1007/s11553-022-00938-0>

- In einer weiteren Publikation wurden die subjektiven Krankheitsannahmen der Kinder mit denen ihrer Eltern verglichen und Ähnlichkeiten und Unterschiede wurden vor dem Hintergrund der psychosozialen Versorgung diskutiert.

→ Hier gehts zur Publikation: <https://doi.org/10.1002/pon.588>

... und wer neugierig ist, was sonst so im Bereich Forschung läuft, wird hier fündig:  
<https://kinderkrebsinfo.de/doi/e210418>.

## THEMEN

### Ukraine-Hilfen durch die Deutsche Kinderkrebsstiftung – Projektideen gesucht

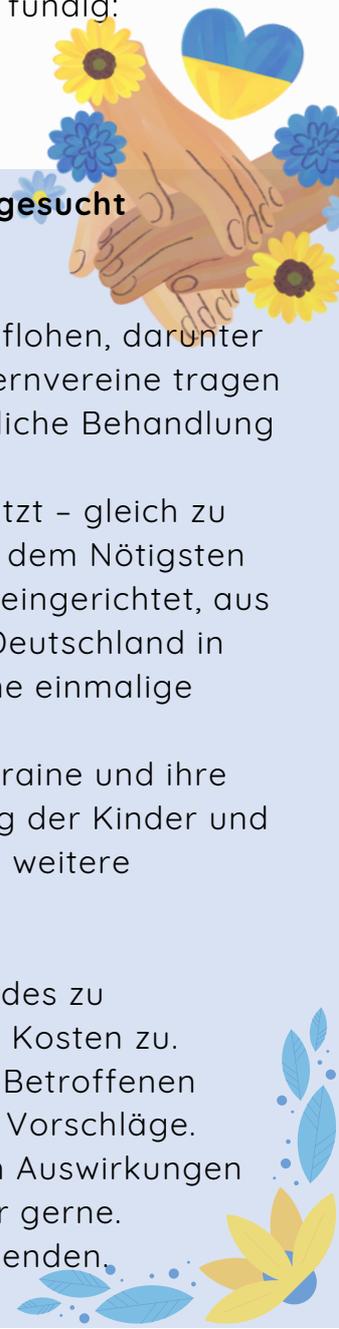
von Dr. Dirk Hannowsky, Geschäftsführer Deutsche Kinderkrebsstiftung

Seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine sind viele Menschen in die EU geflohen, darunter auch Kinder und Jugendliche mit einer Krebserkrankung. Kliniken und Elternvereine tragen maßgeblich dazu bei, dass diesen Kindern und Jugendlichen die bestmögliche Behandlung zuteilwird.

Auch die DKS hat die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien unterstützt – gleich zu Beginn mit Willkommenspaketen, so dass die ankommenden Familien mit dem Nötigsten versorgt wurden. Außerdem haben wir den Sonderfonds Ukraine-Nothilfe eingerichtet, aus dem jede Familie eines krebskranken Kindes aus der Ukraine, die sich in Deutschland in einer finanziellen Notlage befindet, äquivalent zu unserem Sozialfonds eine einmalige finanzielle Unterstützung von 1.600 Euro erhalten kann.

Gerne möchten wir die krebskranken Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine und ihre Familien noch weitreichender unterstützen. Da Sie direkt in die Versorgung der Kinder und Jugendlichen eingebunden sind, würden wir gerne von Ihnen erfahren, wo weitere Unterstützung der Kinder und ihrer Familien benötigt wird.

Wenn Sie an der Klinik oder auch in Kooperation mit anderen Kliniken Unterstützungsbedarf sehen, senden Sie uns gerne eine informelle Skizze des zu fördernden Projekts / der Idee sowie eine Aufstellung der zu erwartenden Kosten zu. Wir möchten, dass die Hilfe möglichst unbürokratisch und schnell bei den Betroffenen ankommt, und bemühen uns daher um eine rasche Rückmeldung auf Ihre Vorschläge. Auch Forschungsprojekte zu psychosozialen Themen (zum Beispiel zu den Auswirkungen der Mehrfachtraumatisierung dieser Kinder und Familien) unterstützen wir gerne. Projektideen können Sie per Mail an [hannowsky@kinderkrebsstiftung.de](mailto:hannowsky@kinderkrebsstiftung.de) senden. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.



## Rückblick auf die 80. PSAPOH-Tagung (17./18. November 2022, online)

von Iris Lein-Köhler, Homburg

Aufgrund von ein paar Turbulenzen im Vorfeld hat sich die FG Qualitätssicherung gemeinsam mit Judith Fortmann erneut zu einer Tagungsvorbereitung entschlossen. Wir fanden es sehr spannend, unser „tägliches Geschäft“ aus vielen Richtungen zu beleuchten, dabei die leitliniengerechte Versorgung in den Fokus zu nehmen und nicht zuletzt aufzuzeigen, worauf wir stolz sein können, und wertzuschätzen, was für uns zwar Alltag ist, aber eigentlich doch etwas Besonderes und immer wieder herausfordernd. **„Was machen wir eigentlich den ganzen Tag? – Facetten psychosozialer Tätigkeiten: Mehr als Zauberstab und Feuerwehr.“**

Unter dieser Überschrift gab es zwei Tage lang Vorträge, Kleingruppenarbeit, Videos, Mentimeter-Befragungen, Podiumsdiskussionen, Projekt-Pitches und vieles mehr. Ein dichtes und abwechslungsreiches Programm ist entstanden! Ein besonderes Dankeschön geht an Sibylle Behrens in Wien, die im Hintergrund für alle Technikfragen zur Verfügung stand und dafür gesorgt hat, dass das Online-Format gut funktioniert hat. Mit über 100 Teilnehmenden war die Tagung gut besucht.

Das Programm bewegte sich inhaltlich entlang der typischen Herausforderungen unseres Arbeitsalltags: von Tagesplänen, die immer wieder über den Haufen geworfen werden müssen, über verschiedene diagnostische Fragestellungen bis zur Wirksamkeit von Interventionen; von Krisenmanagement über die Bedeutung interdisziplinärer Besprechungen bis zu „Tür-und-Angel-Gesprächen“; von Selbstfürsorge über gegenseitige Unterstützung bis Supervision; von Akuttherapie bis Nachsorge; von Netzwerkarbeit bis zu aktuellen Forschungsvorhaben und neuen Ideen.

Präsentationen, Zusammenfassungen der Kleingruppenarbeit und gemeinsam erarbeitete Mentimeter-Ergebnisse stehen den Teilnehmenden demnächst zur Verfügung. Der Link wird über das PSAPOH-Sekretariat verschickt.

Das Angebot der Online-Party am Donnerstagabend haben leider nur wenige wahrgenommen, aber die kleine exquisite Runde hatte viel Spaß beim „Extreme Story Telling“. Hoffen wir, dass die kommenden Tagungen wieder ganz in Präsenz stattfinden und sich auch künftig Personen finden, die Lust haben, gemeinsam eine Tagung vorzubereiten.

**15.-17.05.2023**

PSAPOH-Frühjahrstagung (Waldpiraten-Camp, Heidelberg): „Einfach Machen - Abwechslungsreiche Interventionsmethoden in der pädiatrischen Psychoonkologie“

**10.03.2023**

BG Erzieher:innen-Treffen (online): Alle Interessent:innen können sich über [bg-paedagogen@psapoh.net](mailto:bg-paedagogen@psapoh.net) anmelden. Anschließend wird ein Link für das Zoom-Meeting zugeschickt

**06.-08.03.2023**

PädOnk-Seminar (Waldpiraten-Camp, Heidelberg): „Hirntumore – Versorgungskonzepte in der pädiatrischen Onkologie aus medizinischer, pflegerischer und psychosozialer Sicht“

**17./18.03.2013**

HIT-Tagung für Fachpersonal (Essen)

**17.04.2023**

ÖPSAPOH Regionalgruppentreffen (Leuwaldhof, St. Veit im Pongau)

**21.04.2023**

Verschiebung PSAPOH-West -Tagung (Bonn): Langzeitnachsorge

**29.11.-01.12.2023**

PSAPOH-Herbsttagung (Frankfurt): „KOMMunikation“ – Phylcia Seidel und Ulrike Grundmann vom Sonnenstrahl e. V. Dresden sind dabei, Ideen für eine Tagung rund um das Thema „Kommunikation“ zu entwickeln. **Es wird dringend Unterstützung zur Bildung einer Tagungsvorbereitungsgruppe gesucht** – Mail an [u.grundmann@sonnenstrahl-ev.org](mailto:u.grundmann@sonnenstrahl-ev.org)



## Termine Termine Termine Termine

**Vielen Dank fürs Lesen!**